

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 29

Anhang: Beilage zu Nr. 29 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Anteil der Frauen am amerikanischen Bürgerkrieg.

(Fortsetzung.)

Zu all diesen Leistungen kam nun aber die enorme Aufgabe, durch deren Anhandnahme und Bewältigung sich die Frauen-Sanitäts-Kommission insbesondere einen Namen erworben hat und die in der Sammlung und Vertheilung von Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken und Arzneien unter die schlecht versorgten Feldtruppen und die Kranken in den Spitälern bestand. Nicht minder als 600 blutige Gefechte und Schlachten wurden in den vier Kriegsjahren geschlagen, und es ist wohl einzusehen, daß trotz aller Bemühungen die Leiden der Verwundeten nur theilweise gelindert werden konnten. Was aber die Sanitäts-Kommission wirklich leistete, mag aus dem einzigen Beispiele von der Schlacht bei Antietam entnommen werden, wo 10,000 Mann der Nordpartei nebst einer beträchtlichen Menge Feinde das Schlachtfeld bedeckten. „Die Kommission vertheilte hier 28,763 Beutartikel, Hemden, Tücher, Bettanzüge, Kissen etc., 30 Kisten alte Weinmark, Bandagen und Chirurgie, 32 Zentner Mehl, 2620 Pfund kondensirte Milch, 5000 Pfund geräuchertes Rindfleisch und Fleischkonserven, 3000 Flaschen Wein und andere stärkende Getränke, 4000 Krautanzüge, mehrere Tonnen Orangen und anderes Obst, außerdem Backwerk, Thee, Zucker, Kandisflocken, Zimtbecher, Chloroform, Opiate, chirurgische Instrumente und andere Spitalrequisiten.“

Und wer lieferte all diese Vorräthe? Die Frauen in den Nordstaaten. Tausende von Hülfesvereinen gründeten sie während des Krieges. Zehn Spitäler der Sanitäts-Kommission waren in den größten Städten errichtet und nach diesen Depots strömten die verschiedenartigen milden Sendungen, ohne je zu versiegen. Hier wurden auch die Kisten umgepakt und vorläufig aufgespeichert oder aber an die Truppen abgehandelt, je nach Bedürfnis. Dass eine sorgfältige Umpackung nötig war, mag aus einem einzigen Beispiel erfolgen: In einem Depot langte eine große Kiste an, deren Inhalt buchstäblich mit Honig durchtränkt war; denn mit dem Bettzeug war ein Quantum Wabenhonig verpackt worden und dieser war selbstverständlich ausgeronnen.

Die Chicago-Filiale der Sanitäts-Kommission stand in Verbindung mit 4000 Hülfesvereinen in den Nordweststaaten der Union. Jeder Verein sollte monatlich eine Kiste einliefern; daß aber viele derselben weit mehr leisteten, geht daraus hervor, daß im Depot per Monat durchschnittlich 70,000 Kisten eintrafen. Freiwillige Gehöpenden stachen nicht minder reichlich. Nachdem die Farmersfrauen in Wisconsin all ihr baares Geld geopfert hatten, bettelten sie Beizen zusammen und sammelten nicht weniger als 500 Bushels (180 Hektoliter), die sie verkaufsten und deren Erlös sie der Zentralstelle einhandten. Eine arme Nähsterin gab ihre zwei leichten Wochentühne. Kinder brachten ihr Taschengeld und veranstalteten kleine „Sanitäts-Bazars“, welche ein Erklederliches abwarfen. Von Morgens früh bis Abends spät waren die Lokale der Sanitäts-Kommission in Chicago, wo Frau Livermore thätig war, von Scharen belagert. Wagen wurden abgeladen, Schreiner öffneten und vernagelten Kisten, Nähsternen ließen im obern Stock die Maschinen schnurren; Frauen kamen um Auskunft zu bitten, die einen nach fernem Wehrmännern, die andern, wie sie das von ihrem Zweigverein gesammelte Geld am zweckmäßigen verwerden könnten. Täffer mit Zwieback, Böckfleisch, Sauerkraut und Kartoffeln, Kisten mit Hemden, Unterhosen, kondensirter Milch, Fleisch, Ballen Potone und Flanelle für die Rähabtheilung mußten jeden Tag ausgeräumt werden, um für die Sendungen des nächsten Tages Raum zu gewinnen. Die Beantwortung der Briefe allein dauerte stets bis tief in die Nacht hinein.

Die erste bedeutende Finanzschnahme der Hülfsmittel des Chicago-Depots geschah nach der Schlacht von Donelson in Tennessee. Die Verwundeten lagen drei Tage und drei Nächte auf dem Schlachtfelde, bevor man ihnen Hilfe bringen konnte, und das Wetter war so rauh und kalt, daß diejenigen, die in schmutzigen Grund gefallen waren, einfroren und aus

dem Eis herausgehauen werden mußten. Die Zahl der Militärfräter war gering, die ärztliche Bedienung bei weitem unzureichend. Da rüsteten die Sanitäts-Kommissionen von Chicago und St. Louis Lazareth-dampfer aus und sandten sie, mit Vorräthen beladen, den Fluß hinunter zur Wahlstätte. Wärterinnen meldeten sich zehnmal mehr als erforderlich waren und die Nähgeschäfte in Chicago stellten ihre eigene Arbeit ein, um sich gänzlich mit der Verfertigung von Bett- und Verbandszeug zu beschäftigen. Es wurde aber bald klar, daß Fort Donelson nur der Vorläufer anderer heiger Schlachten sein werde. Die nachfolgenden Kapitel unseres Buches sind ebenso schauderregend mit ihren Schilderungen schrecklicher Leiden und Qualen, wie erhaben rührend mit ihren Beispielen stillen, mutigen Duldens. Aber wir können nicht dabei verweilen; unser Zweck ist, das umfassende und unendlich wohltätige Wirken der Frauen-Sanitäts-Kommission zu skizzieren.

Die Lazarethe von Kairo waren in bedenklichem Zustande, halb vom Mississippi überschwemmt, schlecht bedient, von Allem entblößt, was das Los der Patienten hätte extrafältiger machen können. Krankenpfleger waren geneigte Soldaten, die, noch schwach und leidend, selbst der Pflege bedurften. Hier wirkte Mary Safford, eine der Heldeninnen des Krieges, und sie schonte sich so wenig, daß sie nach zwei Jahren aufreibendster Anstrengung erschöpft zusammenbrach. Sie war die erste Frau des Westens, welche sich hülfsleistend in Spitäler und auf Schlachtfelder wagte. Jeder kranke oder verwundete Soldat in Kairo oder auf den Lazarethbooten kannte und verehrte sie. Aus eigenen Mitteln errichtete sie eine Kirche, um den Patienten solche Leckerbissen zu bereiten, welche die Aerzte ihnen gestatteten: Pfeffer- und Apfelsluchen, verschiedenes Backwerk, wie es jeder Einzelne liebte.

Sie schrieb Briefe für dieselben, suchte ihre kleinen Wünsche zu befriedigen und ihnen Unterhaltung zu verschaffen. Ihre Besuche waren wie Sonnenschein in den Lazarethen und die Aerzte und Offiziere, die ihr wehren wollten, sahen sich durch ihr sanftes Wesen entwaffnet. „Himmel! wie dieses Frauenzimmerchen sich unthut!“ schrieb ein Hauptmann der Illinoisen Freiwilligen heim. Sie war überall, sich um alles kümmern, alles Verkehrt zurechtrüttend, hier beschwichtigend und tröstend, dort betend und Wunden verbindend, trohend und pflegend und die Säumigen zur Arbeit antreibend. Sie selbst schien von der Lust zu leben. Nach der Schlacht von Belmont war sie die erste auf dem Schlachtfelde im Angesicht der feindlichen Kanonen, deren Kugeln rings um sie den Boden aufsprangen; sie band ihr Taschentuch an einen Stock und schwang es über ihrem Haupte, Feuerkugeln erreichend, aber keinen Augenblick ließ sie sich von der Pflege der Verwundeten zurücktrecken.

Eine andere heldenmütige Helferin war Amy Bradley, welche einen anerkannt gebildeten Einfluß bei den Teerverparten erlangte, welche die fieberrankten Soldaten aus den Sumpfen von Chickahominy wegführten. Sie bereitete Nahrung für Kranke und Verwundete, verband ihre Wunden und wo immer sie erschien, kehrte der Geist der Ordnung ein.

Im März 1863 wurden Frau Livermore und Frau Hoge mit den Vorräthen der Sanitäts-Kommission zu den Truppen abgeordnet, welche in den morastigen Sumpfen um Vicksburg lagen. Diese Vorräthe, 3500 Kisten und Packete, enthielten beinahe alle Lazarethbedürfnisse, namentlich für Skorbut- und Fieberkrankte, welche hier die Mehrzahl der Kampfunfähigten ausmachten. Die Aufgabe der beiden Frauen bestand darin, jedes Lazareth von Kairo bis Young's Point, gegenüber Vicksburg, zu besuchen, die dringendsten Bedürfnisse zu befriedigen und über das noch Fehlende Bericht zu erstatten. Sie vertheilten ihre Vorräthe mit freigiebiger Hand; wo Frauen als Lazarethmatronen wirkten, übergaben sie denselben die Vorräthe; wo die Wärter nicht vertrauenerweckend oder zur Unmöglichkeit geneigt erschienen, blieben sie, um die Vertheilung an die Patienten möglichst eigenhändig zu besorgen. Die Regimenter und Lazarethe am Mississippi litten weniger durch den Feind, als durch Morast und Wasser; Verwundete gab es da weniger, dagegen Tausende

von Fieberkranken. Kräftiger als die Arzneien schien auf diese die Nachrichten und Gaben von Hause und die Überzeugung zu wirken, daß die Frauen des Nordens sich ihrer annahmen, für sie sich bemühten und aufopfereten.

(Fortsetzung folgt.)



Frau Kath. A. in M. Es hält nicht schwer, Ihren so liebenswürdig angebrachten Wunsch gern zu erfüllen.

Frau S. J. G. in S. Die Menschen würden sich gegenseitig weit besser verstehen und demgemäß richtiger beurtheilen, wenn alle unter den gleichen Verhältnissen aufwachsen und leben könnten. Wer das Leben an sich und Anderen gemäßlich betrachten kann und dies stets kann, der wird das Dasein und die darin vor kommenden Dinge ganz anders beurtheilen, als derjenige, der im Kampf um's Dasein geht, seine Kräfte aufzubringen muß. Die von Ihnen Mißverständnisse hat nach unserer Meinung keine Auflösung gehabt, die zu verurtheilen wäre. Wenn die Arbeit für lange Zeit über den Kopf wächst, so daß er von deren Bürde fast erdrückt wird, der hat einfach keine Zeit, um seines Unglücks sich voll bewußt zu werden, noch kann er an seinem Glücke sich freuen, er hat nicht Zeit, daßselbe behaglich zu empfinden. Die Nothwendigkeit oder das Pflichtgefühl treiben ihn unaufhaltsam durch die Menge der Arbeit hindurch, aber weiß er damit niemals fertig werden kann, weil ihm hierzu nicht einmal die Hoffnung wint, daß eine Ruhezeit wirklich je erscheine werde, so wird ihm auch die Freude am Erfolg genommen.

India B. in ? Wer sich erst zur Anschaffung durchringen muß, es sei ehrenvoller, sein Brod durch Arbeit redlich zu verdienen, als Anderen zur Last zu fallen, dem stehen noch schwere Stunden bevor. Wer noch so weit zurück ist, wage sich nicht unvermittelt auf den Markt des Lebens; er suche zuerst im beschränkten Kreise, da wo er bisher ohne eigentlichen Zweck dahin vegetierte, sich möglichst zu machen. Er frage sich ernstlich: Was muß meine Umgebung für mich thun? Was empfange ich von Anderen? Und was wäre ich ohne die Handreichung meiner Nächsten, wie könnte ich für mich allein bestehen? Und wenn ihm dies klar geworden, so unterliche er, was sein Dasein Anderen nützt, was er thut, um Anderen zu dienen, ihr Leben angenehm zu machen. Wenn ihm dann klar wird, daß sein Dasein keinem nützt und daß er für Anderer eigentlich gar nichts thut, daß sein Weggang nicht die kleine Lücke verursachen, sondern vielleicht gar als Entlastung von einer lästigen Bürde betrachtet würde, so werden seine Augen vielleicht geöffnet zur plötzlichen Wahrnehmung von mancherlei Gelegenheit, sich Andern angenehm und nützlich zu machen. Sie aufmerksamer er nach solchen Gelegenheiten späht, um so reichlicher werden sie sich ihm darbieten. Mit frohem Erstaunen werden seine Dienste entgegengenommen und wo er früher geduldet wurde, da tritt ihm jetzt dankbare Anerkennung entgegen und ihn erfüllt das befriedigende Gefühl, einen Wirkungskreis zu haben, Anderen etwas zu sein. Erst wenn dieses Stadium durchgemacht ist, soll die Frage wieder erörtert werden: Wie kann ich nun auf ehrenhafte Weise mein Brod selbstständig verdienen?

Hon. A. Y. in M. Für die freundlichen Aufstellungen danken wir Ihnen bestens. Es findet sich die Wahrheit bestätigt, daß ein kleiner Erwerb bei wirtschaftlich guter Eintheilung und Verwendung weiter reicht, als ein großes Einkommen bei ungeordnetem Verbrauch.

Fr. J. G. in G. b. M. Ihren Wunsch werden Sie an anderer Stelle dieser Nummer erfüllt finden.

Frau Martha G. in Ch. Mit der Anschaffung eines Kochbuches allein kann Ihnen nicht gebient sein. Wer sich mit Haus- und Küchenarbeit noch nie beschäftigt hat, wenn die einfachsten und grundlegenden Kenntnisse und Vorbedingungen fehlen, der wird durch bloß theoretisches Lernen nichts Rechtes erreichen. Besuchen Sie eine Dienstboten- oder eine nach einfachsten Zuschnitten gehaltene Haushaltungsschule.

Direkt ab Fabrik. **Seidenstoffe** Reinseidene Grisaille-Röben zu Fr. I. 90 per Meter, sowie bessere Qualitäten verbindet stütz- und meterweise an Private das Seidenwarenhaus **Adolf Grieder & Cie** in Zürich. Meter umgehend franco. [377-5]

Rest-Ausverkauf rein wollener doppeltbreiter Stoffe à 75 bis 95 Cts. per Elle oder Fr. 1. 55 per Meter (reeller Werth Fr. 2. 45 bis Fr. 4. 75 per Meter) verbindet in einzelnen Metern direkt an Private franco in's Haus **Dettlinger & Cie.**, Centralhof, Zürich. P. S. Mutter-Collectionen bereitwillig, neueste Modebilder gratis. [486-6]

Neueste Einrichtungen
für Bäder, Douchen u.
Inhalationen. Aner-
kannt billigste Preise.

SOOLBAD ENGEL in Rheinfelden.

Omnibus am Bahnhof.
Prospectus gratis.
(II 13810) Besitzer: [405
H. Oertli-Bürgi.

Bez. Sargans. **Alpenkurort Weisstannen** Kt. St. Gallen.
— Eröffnet den 1. Juni. —
Hôtel und Pension „Alpenhof“
mit Dependance,
3400 Fuss über Meer.
428] Sehr milde, gesunde Alpenluft. Täglich frische Kuh- und Ziegenmilken. Anerkannt gute Küche, reelle Weine, komfortable Zimmer. Bequeme Badeeinrichtung. Hübsche Spaziergänge. „Einziges“ Telephon-Bureau des Thales im Hause! Direkte Verbindung mit dem Telegraphenbureau Mels. Tägliche Fahrpostverbindung Mels via Weisstannen und retour. Privatfahrwerke. Pensionspreis Fr. 3. 50 bis Fr. 4. 50 incl. Zimmer. Billige Arrangements für Familien. — Höflichst empfiehlt sich
A. Tschirky, Besitzer.
(M 7449 Z)

Mineralbad Anderer.

1000 M. ü. M. Kt. Graubünden. Splügenstrasse.

426] Eisenhaltige Gypstherme für Brust- und Magenkrank. Neu eingerichtete Eisenmoorbäder bei Schwächezuständen. Reizende Ausflüsse und Waldpartien in der Nähe (Viamala, Roffla, Piz Beverin etc.). Post- und Telegraphenbüro im Hause. Pensionspreis Fr. 5. Zimmer von Fr. 1 an. — Kurarzt: **Dr. Eduard Schmid.** (O F 5755)

Wittwe Fravi.

Hochfeine Wolldecken

weiss und farbig, leicht befeuchtet, jedoch immerhin sich noch für Geschenke und Aussteuern eignend, als „Ausschuss“ von Fr. 6 bis Fr. 23, statt Fr. 9 bis Fr. 38. [296]

Seidene Bettdecken

150 200, I. Qualität Fr. 10. 50, II. Qualität 6. 80

Kinderwagendecken, Reisedecken

solid und elegant, von Fr. 6. — bis Fr. 23. —

Pferdedecken

in reicher Auswahl von Fr. 5. — bis Fr. 9. — und feinere

Gröbere Vieh- und Glättedecken

von Fr. 2. — bis Fr. 5. 80, schwer und solid.

H. Brupbacher, Bahnhofstrasse 35, Zürich.



Wie gelangt man zu einem zarten Teint?

Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren berühmten und ärztlich empfohlenen **Kali-Kräuter-Seife**. Dieselbe erzeugt zarten, frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen, Mitesser etc., à 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück Fr. 1. 95. (H 749 Q)

Kali - Crème - Seife entfernt sicher Flechten, Bartflechten, Hautröthe, Hautausschläge jeder Art. Die absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantiert wie die zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, à Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50 pro Büchse.



Chinawasser zur **Stärkung** und **Pflege** der **Kopfhaut**, à Fr. 2. 30. Hoppe's aromat. Mundwasser, zum Desinfiziren des Mundes und der Zähne, à Fr. 2. 20. Hoppe's Brillant-Zahnpulver, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, à 75 Cts. Tifonins-Oel oder Haarkäuselwasser, natürliche Locken zu erzielen, à Fr. 1. 75. Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich, à Fr. 2. 25. Haartod, zur Entfernung lästiger Haare, à Fr. 1. 60. [25]

— Nur ächt, wenn mit dem Namen der Firma „Gebrüder Hoppe“ versehen. —

General-Dépôt: **Eduard Wirz**, Gartenstrasse, **Basel**. In St. Gallen bei **F. Klapp**, Droguerie zum „Falken“.

Der billigste und dauerhafteste **Fussboden-Anstrich**
ist echter (O F 6090)
Linoleum-Fussbodenglanzlack

in vier Farben und farblos, für Naturböden, geruchlos und schnelltrocknend, aus der **Lack- und Firniß-Fabrik**
Kittelberger & Kresser in **Bregenz am Bodensee**, alleinige Erfinder und Fabrikanten. In **Basel** bei **Ph. Majer & Cie.**, Materialhandlung z. „Eichhorn“. In **St. Gallen** bei **J. Freitag.** [531] In **Wil** bei **Emil Braun.** In **Zürich** bei **S. Fischer**, Spiegelgasse. In **Borschach** bei **A. Dudy-Sidler.**

Klimatischer Sommerluftkurort

Spinabad Davos. 1468 m. ü. M.

— Eröffnung am 1. Juni. —

Schwefelquelle, Bad- und Douche-Einrichtung. Geschützte, waldreiche Umgebung. 40 comfortable Zimmer. Vorzügliche Küche und reelle Weintherweine. Kurarzt. Pensionspreis incl. Zimmer von Fr. 5.—6. (O F 5775)

Omnibus am Bahnhof Davos-Platz. [435] Es empfiehlt sich bestens **Familie A. Gadmer**, Besitzer.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—</p

Verkaufs-Lokalitäten
Centralhof
Zürich
Erstes Schweiz. Versandgeschäft.

Oettinger & Co. Zürich

Ausverkauf

Muster in Damenkleiderstoffen
und WaarenSendungen
franco in's Haus geliefert.
Neueste Modebilder gratis.

unseres ganzen Lagers in Damenkleider- und Waschstoffen.
Aus unserm diesjährigen Saison-Ausverkauf führen wir nur einige unserer Hunderte von billigen Artikeln an und machen besonders auf die ganz aussergewöhnlich billigen Preise aufmerksam.

	Preise per Elle pr. Meter
Doppelbr. Wincey und Oxford in solidester Qualität	à Fr. — 39 — 65
do. Serges u. Armurés , gar. reine Wolle, sol. Qual.	— 57 — 95
do. Rayé-figuré , garant. reine Wolle, in sol. Qual.	— 69 1. 15
do. Uni-foulé vorzüglichster Qual. u. neueste Farben	— 75 1. 25
do. Cachemira u. Merinos , gar. r.W., ca. 150 Qual.	— 85 1. 45
do. Figuré-Rayé , Noppé u. Carreaux, Neuestes und Solidestes	— 85 1. 45
do. Beige-figuré , gar. reine Wolle, neueste Farben	— 1. 10 1. 85
do. Figuré-Carreaux , Schotten, garantirt reine Wolle, neueste Dessins	— 1. 20 1. 95
Jupons- u. Moiréstoffe neuester u. solidester Qualität	— 57 — 95

Spezialabtheilung **Waschstoffe**
in circa 6000 verschiedenen, nach den neuesten Dessins bedruckten und solid farbigen **Mustern**.

	Preise per Elle pr. Meter
Elsässer Foulard-Stoffe , garantirt waschächt	à Fr. — 27 — 45
do. Gela-Foulard ,	— 33 — 55
do. Bertilli ,	— 36 — 60
do. Media ,	— 39 — 65
do. Porto ,	— 42 — 70
do. Creola ,	— 45 — 75
do. Setta ,	— 48 — 80
Alsace Satinette in ca. 200 Farben, garant. waschächt	— 57 — 95
Mousseline-laine, Zephir u. Satinette, gar. waschächt	— 75 1. 25

Separat-Abtheilung für Herren- und Knabenkleider:

Buxkin, Velour, Kammarn, Halblein und Halbtuch, 135 bis 145 cm breit, garantirt reine Wolle, nadelfertig à Fr. 1. 65 per Elle oder Fr. 2. 75 per Meter. Waschstoffe für Herren- und Knabenkleider à 65 Cts. per Elle oder Fr. 1. 10 per Meter. — Muster unserer grossartig reichhaltigen Collectionen von Herrenstoffen versenden umgehend franco. — Wiederverkäufer, Anstalten und Vereine machen wir auf die besonders billigen Preise extra aufmerksam.

Zur Einsichtnahme unseres Lagers laden höflichst ein:

Zürich
Centralhof

P. S. Muster in Damenkleider-, Wolle- und Waschstoffen, sowie Herren- und Knabenkleiderstoffen umgehend franco in's Haus.

Schwabenkäfer-Fallen,
das beste Verteilungsmittel (ohne Gift)
empfiehlt
C. Hess, Brühlgasse 7, St. Gallen.

Aechte, naturwasserdichte
Damen-Loden
sehr beliebt für
Reise-Costumes
und [542]
Regenmäntel
empfiehlt meter- und stückweise:
Hermann Scherrer
St. Gallen und München.
Muster postwendend franco!

Feine Flaschenweine
als: **Malaga**, rothgold und dunkel,
Muscat, **Madeira**, **Marsala**, **Wermuth**, **Burgunder**, **Bordeaux**, **Veitliner**, weisse und rothe **italienische** und **ungarische** Flaschenweine,
Rheinweine und **Champagner**,
sowie vorzügliche [64

offene Tischweine
empfehlen zu billigsten Preisen
Eugen Wolfer & Co.
Flaschenweingeschäft — Rorschach.

Fabrikation in
Badeapparaten.
Prima Waare. [356]

Grosses Lager in Wannen aller Art.
Ofen für Kohlen- oder Gasfeuerung, verschiedene Systeme, Douchen, Waschmaschinen u. s. w. — Flügelpumpen, Hanf-, Gummi- und Metallschläinge. — Cataloge gratis.

Zürich Gosch-Nehlsen Schippe 39.



1000 M. ü. M. Kurhaus Seewis 1000 M. ü. M.

Graubünden — **Luftkurort** — Schweiz.
Kurbedürftigen und Touristen bestens empfohlen. Comfortable Einrichtung, Bäder, Douchen, Kurarzt. Verbindung mit Bahnhof Seewis. (Ma 2479 Z) 366]

Felix Hitz, Kurhaus Seewis.

London 1887: Ehren-Diplom. — Brüssel 1888: Diplom der Goldenen Medaille.

Die höchst erreichbaren Auszeichnungen.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportirvorrichtung.

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. — Das verticale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

Die Gold-Medaille — der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich).

Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:

Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Sus. Müller's
Selbstkocher

sollte in keiner Familie fehlen. Nebst grosser Ersparniß an Brennmaterial und Zeit hat man aus demselben wohlschmeckende, ruhende und leicht verdauliche Speisen.

Aerzt, empfohlen! Praktisch bewährt!

Preiscurant mit Zeugnisscopien gratis.

S. Müller & Co, Aussersihl-Zürich.
Fabrik und Magazin in:
Zürcherstrasse 44, Wiedikon.

J. Weber's Bazar

— St. Gallen —

empfiehlt:
Früchten- oder Beerenpressen
Kirschenentsteiner
Rettigbobel
Rettigschneider
Reibmaschinen
Bohnenschneidemaschinen
Brodschneidemaschinen
Äpfelschälmassen
Universalschäler
Citronenpressen
Conservegläser
Backbleche
Mörser.

In frischer Auswahl angekommen

diverse:
Glyzerinseife
Mandelseife
Sandseife
Rosenseife
Velchenseife
Theerschwefelseife
Vaselinsseife
Lilienmilchseife
Kämme und Haarnadeln in neuesten Genres
Pomaden
Kölnisch Wasser
Eau de Chinin
Zahnbursten etc.
Die billigsten Preise zusichernd, empfiehlt sich achtungsvoll
Marie E. Sulser,
Poststrasse — Chur.
NE. Alle Sendungen franco.

[222]